



**Fürchtet euch nicht. Gott macht uns Licht.
Kommt uns ganz nah. Christus ist da.**



**KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. JOHANNES BAPTIST JENA**

Ausgabe 4
Dezember 2021

Liebe Gemeinde,



was wäre unser Kirchenjahr ohne die Heiligen. Gerade an den Werktagen bereichern sie unsere Gottesdienste, wenn wir auf ihr Leben und ihre spirituelle Ausrichtung schauen dürfen. Sie sind uns Impuls für den Tag und wirkliche Vorbilder im Leben.

Auch die Adventszeit ist geprägt von bekannten und beliebten Heiligen. Zwei Heilige schmücken unseren Gemeindebrief: der Hl. Bischof Nikolaus und die Hl. Barbara.

Die Hl. Barbara lebte im 3. Jahrhundert in Nikomedien, in der Nähe von Byzanz in Kleinasien. Heute heißt die Stadt Izmit (nicht zu verwechseln mit Izmir) in der Nähe von Istanbul in der Türkei.

Der Turm mit den 3 Fenstern erzählt von ihrer Lebensgeschichte: bei Umbauarbeiten in ihrem Wohnturm hat sie nicht wie vom Vater geplant zwei, sondern drei Fenster einbauen lassen. Sie sollten Ausdruck für ihren Glauben an den dreifaltigen Gott sein.

Für diesen Glauben ist sie gestorben. An ihrem Gedenktag, dem 04.12., schneidet man Apfel- oder Kirschzweige ab und stellt sie ins Wasser, damit sie Weihnachten blühen: die Barbarazweige.

Der Hl. Bischof Nikolaus lebte kurze Zeit später im 4. Jhd. in Myra in Kleinasien. Heute ist dies die Stadt Demre im Süden der Türkei. Das Schiff und die drei goldenen Kugeln handeln von seinem Einsatz in menschlicher Not: in Hungerszeit und in einer armen Familie mit drei Töchtern. Am 06.12. feiern wir ihn.

Aus Glauben und Liebe haben beide gehandelt nach ihrem Vorbild: Jesus Christus. So sind sie selber - bis heute - zum Licht für andere geworden. „*Gott macht uns Licht. Kommt uns ganz nah. Christus ist da.*“ Dieses Licht in der Adventszeit heißt es anzunehmen und weiterzugeben, selbst zum Licht zu werden.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer


Stephan Riechel

Weihnachtsgottesdienste



in Jena, Apolda, Camburg und Bad Sulza



- Termine unter Vorbehalt -

Heiliger Abend - Freitag 24.12.		
15:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Krippenandacht für Familien
16:00 Uhr	Apolda	Krippenandacht für Familien
16:30 Uhr	Pfarrkirche Jena	Krippenandacht für Familien
17:00 Uhr	Camburg-St. Trinitatis	Krippenandacht
18:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Weihnachtslob
Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten		
Freitag 24.12.		
20:00 Uhr	Camburg	Messe in der Nacht (Christmette)
20:00 Uhr	Bad Sulza	Messe in der Nacht (Christmette)
21:30 Uhr	Stadtkirche	Messe in der Nacht (Christmette)
22:30 Uhr	Apolda	Messe in der Nacht (Christmette)
23:00 Uhr	Stadtkirche	Messe in der Nacht (Christmette)
1. Weihnachtstag – Samstag 25.12.		
09:00 Uhr	Camburg	Messe am Tage
09:30 Uhr	Pfarrkirche Jena	Messe am Tage
10:30 Uhr	Apolda	Messe am Tage
11:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Messe am Tage
18:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Messe am Tage
2. Weihnachtstag – Sonntag 26.12. – Fest der Hl. Familie		
09:00 Uhr	Camburg	Hl. Messe
09:30 Uhr	Pfarrkirche Jena	Hl. Messe
10:00 Uhr	Stadtkirche Jena	Ökumenischer Gottesdienst
10:30 Uhr	Apolda	Hl. Messe
11:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Hl. Messe
18:00 Uhr	Pfarrkirche Jena	Hl. Messe - Weihnachtsvesper

Weihnacht in Indien



Frohe Weihnachten - கிறிஸ்மஸ் தின நல் வாழ்த்துக்கள் (in Tamil)

Die Vorbereitungszeit für das Weihnachtsfest, die Adventszeit, und die Geburt Jesu selbst sind in Indien ganz anders umgesetzt, weil vieles der lokalen Kultur und Tradition folgt, ausgenommen ist die liturgische Feier, welche wie im lateinischen Ritus bleibt. Das Christentum in Indien ist mit 2,3% in der Minderheit, aber die absolute Zahl der indischen Christen, die im ganzen Land das Weihnachtsfest feiern, ist mit ca. 25 Millionen beträchtlich. Alle Religionen sind an diesem Fest direkt oder indirekt beteiligt. Man kann ruhig sagen, dass das ganze Land das Weihnachtsfest feiert, weil der Festtag als Feiertag gehalten ist. Es ist ein Zeichen der Einheit in Verschiedenheit. Christen teilen nicht nur Weihnachtswünsche und Süßigkeiten unter Christen und Bekannten, sondern auch mit allen Freunden und Nachbarn, die auch anderen Religionen angehören.



Äußerliche Vorbereitungen auf Weihnachten im Haus, in der Kirche und Öffentlichkeit

Viele werden ihre Häuser neu streichen und schmücken. Sie stellen Weihnachtsbäume auf, die sie mit Glühbirnen, Glöckchen und kleinen Schmuckstücken dekorieren. Alles wird sehr bunt. Sie hängen beispielsweise sternförmige Papierlampen in attraktiven Farben vor ihren Häusern auf. Die Frauen backen traditionelles Weihnachtsgebäck und Süßigkeiten, was auf Tamil „murukku“ genannt wird. Außerdem backen sie Weihnachtskuchen, der sehr süß ist und mit Rosinen gefüllt. In der Weihnachtswoche werden Süßigkeiten, Friede und Freude mit allen geteilt. Menschen, die sich in verschiedenen Städten aufhalten, kehren in den Weihnachtsferien in ihre Heimatstädte zurück, wo sie ihre Freunde und Verwandten treffen, und das Fest genießen können, weil Weihnachten als Fest der Familie gesehen wird. Selbstverständlich gehört dazu das Festessen „Mutton biryani“ mit zartem Ziegenfleisch.

Die Kirchen werden mit verschiedenen bunten Lampen, Kerzen, Blumen, Bananen-, Kokosnuss- und Mangoblättern geschmückt und der Weihnachtsbaum wird mit verschiedenen christlichen Ornamenten verziert. Das macht die Kirchen noch schöner. Die Christmette wird um Mitternacht gefeiert, welche die meisten Menschen besuchen. Die Menschen tragen neue Kleider, wenn sie zum Gottesdienst gehen. Sie genießen das Feuerwerk auf dem Kirchengelände, das ihre Tage noch fröhlicher macht. In unserem Bundesland, Tamilnadu, gibt es viele Schulen und Colleges, wo Weihnachten mit verschiedenen Veranstaltungen und Theaterstücken gefeiert wird, die die Geburt Jesu darstellen. Die Kinder in der Schule führen Gruppentänze auf, die



Frohe Weihnachten - கிறிஸ்மஸ் தின நல் வாழ்த்துக்கள் (in Tamil)

von einem Orchester begleitet werden, und viele weitere Veranstaltungen dieser Art finden während der Weihnachtsfeier statt. Auch in Indien ist das Weihnachtsfest mittlerweile kommerzieller und der Alkoholkonsum in den letzten Jahren gestiegen.

Innerliche und inhaltliche Vorbereitungen auf Weihnachten

Während der Adventzeit oder ab dem Nikolausfest bis Weihnachten besuchen Pfarrer und Santa Claus oder Christmas Thatha mit einigen Kindern und Erwachsenen jedes Haus und verkünden die frohe Botschaft des Festes und segnen die Menschen und das Haus. Dasselbe wird auch für das Osterfest gemacht.



An allen vier Adventssonntagen findet man in den meisten Gemeinden öffentliche Exerzitien. Viele Gemeindemitglieder nehmen teil. In manchen Gemeinden gibt es Gesang-, Krippen-, Bibel- und Kulturwettbewerbe unter den Mitgliedern, und besonders für die Kinder. Es werden noch weitere spirituelle Aktivitäten von der Gemeinde angeboten. Zu Hause zünden jeder eine Öllampe an und stellt sie in den Eingangsbereich des Hauses. Es ist ein Fest des Lichtes. Jesus Christus ist Licht der Welt (Joh 8,12).

Vergleich mit Europa

Die Tradition des Adventskranzes findet sich wahrscheinlich in großen Städten wieder, aber sie ist auf dem Lande unüblich.

Natürlich haben wir keinen Schnee und kaltes Wetter, aber die meisten schmücken die Krippe mit Baumwolle als Symbol für Schnee.

Wir haben keine heiße Schokolade oder Plätzchen, aber andere Süßigkeiten und Speisepilz.

Wir haben keine Weihnachtsgans, Karpfen, Würstchen mit Kartoffelsalat, Raclette oder Fondue, aber Mutton Biryani.

Wir haben leider keine Geschenkkultur. Aber wir tragen neue Kleidung und teilen Süßigkeiten mit anderen.

Die Liturgie und Christus und seine Botschaft bleiben überall gleich. Gott sei Dank, dass wir eine universale Kirche haben.

Ich wünsche euch/Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest 2021, das Christkind möge uns Friede, Freude und vor allem Gesundheit bescheren.

Gottes Segen

P. Peter Leonard



„Da sagte Petrus zu ihm:
Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.
Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen.
Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.“

(Mk 10,28-30) 28. Sonntag im Jahreskreis B (10.10.2021)

Liebe Christine,
vor fast 20 Jahren ist Deine Gemeinschaft hier in Jena angekommen. Mit ihr hast auch Du Dich zu uns auf den Weg gemacht und viele Jahre in der ostdeutschen Diaspora verbracht. Du hast alles verlassen, wie Petrus sagt, und bist Jesus nachgefolgt. Was hast Du dafür empfangen? Uns, die Mitarbeiter der Pfarrei St. Johannes Baptist. Und wir haben Dich empfangen. Dafür wollen wir von ganzem Herzen „Danke“ sagen, für diesen gemeinsamen Weg in der Nachfolge und für Dich als Person. Du hast noch mehr empfangen - „Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker...“: Vier Häuser mit eurem Plattenbaukloster, der Orientierung, dem Gemeindehaus und der Kirche, in denen du zuhause warst; viele Brüder, Schwestern und Mütter im Glauben – katholisch und in der Ökumene – und in der Lebensbegleitung; Kinder in Schule und Religionsunterricht; Äcker – ja, zum Aussäen des Wortes Gottes. Und das alles unter Verfolgungen – wir hoffen nicht. Auf alle Fälle hoffen wir: das ewige Leben – Du und wir gemeinsam!
Alles Gute und Gottes Segen!



Das Mitarbeiter-Team der Pfarrei St. Johannes Baptist

Liebe Schwester Christine,



wie Ihre Mitschwester haben Sie hier in Jena so vielen Menschen den Zauber des Anfangs und die Kraft aus dem Glauben zu entdecken geholfen. Wie viel Mut, Lebensfreude und Zuversicht Sie in so vielen verschiedenen Zusammenhängen stiften konnten, leuchtet ein wenig in Erinnerungs- und Dankestexten und – bildern ... auf. Wir alle wünschen Ihnen für den nächsten Schritt diesen Zauber des Anfangs und einen Impuls jener Kraft aus dem Glauben, den Sie in anderen stärken konnten.
Gottes Segen & herzliche Grüße

IHRE JENAER GEMEINDE & FREUNDE



Liebe Gemeinde!

Ende November geht meine Zeit in Jena zu Ende.

Nach einem intensiven Entscheidungs- und Abwägungsprozess habe ich mich entschieden nach Oberammergau zu ziehen, um näher bei meinem betagten Vater sein zu können. Ich habe deshalb ein Gesuch an die Leitung meiner Gemeinschaft gestellt, dem stattgegeben wurde. Darüber bin ich sehr froh. Leider haben wir keine Schwestern mehr, die hier in Jena nachfolgen könnten. Schon seit 2017 lebe ich als einzige Missionarin Christi hier, zusammen mit zwei Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel. Ich bin sehr dankbar, dass wir drei Schwestern mehr als vier Jahre so gut gemeinsam auf dem Weg sein konnten.

Inzwischen wurde ich überall verabschiedet: in der Schule, in der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen (ACK) und in meinen anderen Tätigkeitsfeldern.

Mich begleitet in diesem Abschiednehmen ein Gedanke von D. Bonhoeffer:

***Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.***

Sehr dankbar und mit großer Freude schaue ich auf 11 Jahre in Jena zurück. Ich habe vieles gelernt und eine große Horizonterweiterung erfahren. Viele gute menschliche Begegnungen waren möglich, tiefe Beziehungen sind gewachsen und werden auch weiterwirken.

Gerne denke ich an die Kinder, die ich im Gemeindehaus und in der Dualingo-Schule unterrichtet habe. Auch in Oberammergau werde ich wieder als Religionslehrerin tätig sein, was mich sehr freut. Als großen Schatz werde ich die verschiedenen ökumenischen Gottesdienste und Veranstaltungen in Erinnerung behalten. Ich möchte auch weiterhin alles tun, dass die Eine Kirche, die Jesus Christus vom Vater so sehnlichst erbeten hat, weiter wachsen kann.

Derzeit laufen Gespräche mit Verantwortlichen der verschiedenen Kirchen und anderen Interessierten, wie der Raum der Orientierung in anderer Trägerschaft weitergeführt werden kann. Bis März wird sie auf alle Fälle geöffnet bleiben, mit Angeboten durch Sr. Ruth SMMP. Auch die Homepage wird es bis dahin geben.

Fast 20 Jahre haben wir Missionarinnen Christi in unserem schönen Raum der Orientierung wöchentlich die Meditation angeboten, die gut angenommen wurde. Die letzte habe ich mit zwei Absätzen aus der Geistlichen Lebensordnung der Missionarinnen Christi gestaltet:

Wie jeder Christ sind wir durch Taufe und Firmung in die Nachfolge Jesu berufen und in der Kraft des Heiligen Geistes befähigt, dem Reich Gottes zu dienen.

Alle Bemühungen um menschliche und religiöse Entwicklung sollen getragen sein von dem Wunsch, immer mehr ein liebender Mensch zu werden.

In diesem Sinne will ich mich nun von Ihnen verabschieden. Ich verlasse Jena in der Hoffnung, dass der fast 20-jährige Einsatz der Missionarinnen Christi fruchtbar sein möge und sage allen ein herzliches Vergelt's Gott für das große Wohlwollen, das meine Gemeinschaft und ich durch Sie erfahren haben. Ich werde diese Zeit in Jena in bester Erinnerung behalten!

Mit allen guten Segenswünschen

Ihre Sr. Christine Romanow MC

Zum Abschied wurde ich mit so vielen liebevollen Geschenken und guten Wünschen bedacht. Es ist mir leider nicht möglich, allen persönlich zu danken. So will ich auf diesem Wege ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ sagen!

Mit einem Herz voll Freude und tiefer Dankbarkeit gehe ich reich beschenkt ins Neue.

In großer Dankbarkeit und lieber Verbundenheit Sr. Christine Romanow MC



350 Menschen – Familienkreise, Einzelpersonen, Konfi- und Religruppen usw. - machten sich vom 9.-24. Oktober auf den Weg ins Gemeindehaus, um die Bibel in ungewohnter Weise zu erfahren:

In sieben Räumen hatten sich einzelne Gruppen mit einer Bibelstelle oder einem ganzen Buch oder den Reisen und Briefen des Paulus beschäftigt und dies in anschaulicher Weise dargestellt. In einem Raum konnte man den Weg nach Emmaus mitgehen, anderswo den Turmbau zu Babel bestaunen und selbst einen Turm bauen



oder sich zu den Jüngern in die Runde des letzten Abendmahles setzen, oder auch überlegen, warum Jesus Maria, die nicht ihrer Schwester Martha bei seiner Bewirtung hilft, sondern sich zu Jesus setzt, so lobt.

Mit einem schweren Rucksack auf den Schultern machte man sich wie der Prophet Jona auf den Weg. Jona wollte dem Auftrag Gottes ausweichen, weil ihm Gott zu barmherzig gegen-



über den Übeltätern in Ninive war. Jonas Weg war so anschaulich gestaltet, dass der Besucher sich auf schwankenden Schiffsplanken und im Bauch des Wales wie Jona fühlen konnte. In einem anderen Raum durften die Besucher sich selbst malen und ihr Bild rund um all das Gute, das Gott in den ersten Tagen geschaffen hatte, legen. Einige Mädchen hatten ihr Gesicht mit einer Maske gemalt – die Corona-Pandemie hinterlässt ihre Spuren.

Auf die Wege des Apostels Paulus führte ein Raum, der mit eindrucksvollen Fotos Orte der Reisen des Paulus zeigte. Wie der Apostel Paulus konnte man einen Brief an die Gemeinde von Jena schreiben.

Die Briefe zeigen, dass auch im Jahre 2021 Gemeindemitglieder darüber achdenken, wie heute das Leben einer christlichen Gemeinschaft aussehen soll.

Viele, so auch zugewanderte Christen aus Syrien und dem Irak, äußerten sich froh und dankbar über die Erfahrung von Gemeinschaft in Jena, Apolda und Camburg. Und sicherlich von Herzen kam dieses Kompliment:

„Stark! Echt tolle Arbeit hier! Gut gelungen!“

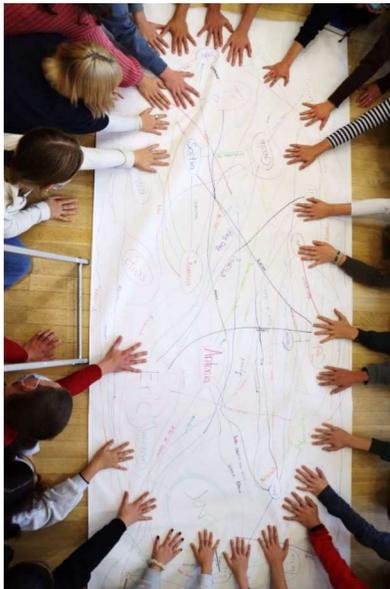
Dank eines großzügigen Zuschusses vom Bonifatiuswerk konnte das begleitende Team Anschaffungen tätigen und eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten

Danke an alle, die so intensiv nachgedacht, gewerkelt, fotografiert usw. haben, um den vielen Besuchern ganz neue Wege in und mit der Bibel zu ermöglichen!

Astrid Zurlinden



Mit der Firmfahrt während der Herbstferien ins St. Sebastian Jugendhaus nach Erfurt ging es los. Der Firmkurs für 31 Jugendliche unserer Pfarrei, die in der Regel die 9. Klasse besuchen, bedeutet: Gemeinschaft erfahren, gemeinsam beten, essen, meditieren, Themen teilen und vertiefen, aus dem Markusevangelium als Begleiter schöpfen. Es war eine ereignisreiche Woche, die allen viel Freude und eine intensive Erfahrung von Gemeinschaft geschenkt hat.



Die Firmwoche gehört zu den verpflichtenden Basics für alle, daneben gibt es weitere Firmtage, eine Sozialaktion im Advent sowie gemeinsame Gottesdienste.

Neu sind die zahlreichen Wahlmodule, die von Katechet*innen unserer Pfarrei geplant und durchgeführt werden: vom Pilgern, über Klostertage und Qi Gong, vom digitalen Workshop zur Liturgischen Nacht in Apolda, vom Emmaustag, dem Tag der Stille und bis zu weiteren Aktionstagen reicht die Auswahl.

Jeder Jugendliche wird an mindestens zwei Veranstaltungen teilnehmen, ja, eine echte „Qual der Wahl“. Uns zeigt es, wie reich unsere Pfarrei an Talenten und Begabungen ist, wie viele Schätze in den Herzen der Gläubigen schlummern, echt stark! An dieser Stelle sagen wir allen Katechet*innen schon jetzt ein herzliches „Dankeschön“.

Wir sind gespannt auf die kommenden Monate und die neuen Erfahrungen. Es ist auch ein Probieren, ob und wie das neue Kursformat für die nun schon älteren Jugendlichen passt. Die gelungene Firmfahrt war ein motivierender Auftakt.

Im Advent werden in den Gottesdiensten Gebetskerzen verteilt, bitte unterstützen Sie unsere Firmbewerber*innen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung durch Ihr Gebet und Anteilnehmen.

Für den Firmkurs, Sr. Ruth



Heller denn je - die Welt braucht eine frohe Botschaft!

Die Sternsinger haben einen wahrhaft königlichen Auftrag:

Sie sind Botschafter der Liebe!

Gerade in diesen unsicheren und für viele verwirrenden Zeiten ist es wichtig, den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen und damit zu zeigen: Gott ist bei uns. Er gibt uns Halt. Das wollen wir auch im Jahr 2022 so halten. Der Einsatz der Sternsinger ist unglaublich wertvoll und wichtig für Kinder auf der ganzen Welt. Die größte Spendenaktion von Kindern für Kinder unterstützt jährlich mehr als 150 Projekte des Kindermissionswerkes weltweit.

Im letzten Jahr waren pandemiebedingt nicht so viele Sternsinger in Deutschland unterwegs wie in früheren Jahren. Neue Ideen waren gefragt. Wir haben in Jena ganz bewusst auf Familien gesetzt und konnten somit wenigstens alte und einsame Menschen besuchen. Die Freude war bei allen riesig! Auch der „Segen to go“, der in der Kirche auslag und mitgenommen werden konnte, war stark gefragt. Die Spendenbereitschaft war hoch und so konnte das Kindermissionswerk allen widrigen Umständen zum Trotz ein Spendenergebnis verkünden, mit dem man nicht gerechnet hatte. Immerhin 78 Prozent der Summe des Jahres 2020. Ein fantastisches Sammelergebnis für eine Sternsingeraktion in außergewöhnlichen Zeiten!

In diesem Jahr hoffen wir darauf, wieder mehr Haushalte besuchen zu können. Dafür sind am Samstag, 8. Januar, und Sonntag, 9. Januar 2022, die Sternsinger in kleinen Gruppen zwischen 14:30 und 18:00 Uhr unterwegs. Nutzen Sie die Möglichkeit, das neue Jahr mit dem Segen Gottes zu beginnen und gleichzeitig Kindern in aller Welt ein gesundes Leben und Bildung zu ermöglichen.

Ihren Besuchswunsch können Sie uns bis zum 21. Dezember 2021 wie folgt mitteilen:

- ab dem 1. Advent auf den ausliegenden Listen in der Pfarrkirche
- per Mail ans Pfarrbüro (post@stjohann-jena.de)
- per Anruf im Pfarrbüro (03641-52250)

Bitte immer die zu besuchende Adresse, eine Telefonnummer und den Tag, an dem der Besuch stattfinden soll, angeben! Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Besuchswünsche nach dem 21.12. nicht mehr angenommen werden können! Gern können Sie auch wieder direkt an das Kindermissionswerk spenden und sich den Segensaufkleber für zuhause aus der Kirche mitnehmen.

Spendenkonto des Kindermissionswerk "Die Sternsinger" Pax-Bank eG
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX



In Vorfreude auf die kommende Sternsingeraktion Ihr Arbeitskreis Sternsinger.

Aus der Sitzung des Pfarreirates



Der Pfarreirat hat neue Mitglieder berufen: **Frau Hüfner** als Vertreterin der Caritativen Einrichtungen, **Herr Bauseler** als Vertreter von Night Fever und den Jungen Erwachsenen und **Herr Ullmann** als Vertreter des Kindergartens. Leider verlassen die Schwestern unsere Pfarrei. **Sr. Christine** geht nach Oberammergau, um Ihren Vater zu betreuen, **Sr. Ruth** und **Sr. Maria Elisabeth** übernehmen ab April 2022 Aufgaben in anderen Häusern ihres Ordens (Kassel und Heiligenstadt).

In Apolda ändern sich die Wochentagsgottesdienstzeiten auf Mittwoch 9 Uhr und Donnerstag 17 Uhr. Die Christmette in Camburg findet in diesem Jahr um 20 Uhr statt.

Die Notwendigkeit von Dekanatsrat und Dekanatskonvent wird überdacht nach der Umstrukturierung der Pfarreien in den letzten Jahren.

Die nächste Sitzung findet am 1. Februar 2022 statt.

Aus der Sitzung des Kirchortrates Jena



Pfr. Riechel informiert über **die geplanten Investitionen** in den vier Pfarrstandorten:

Ein neuer **Bonifatiusbus** wurde beantragt, eine Sanierung des **Camburger Glockenstuhls** ist notwendig mit Kosten von ca. 70.000 €. In Jena werden neue Schränke für die Mess-/ Ministrantengewänder angeschafft.

Für das Frühjahr 2022 ist die **Sanierung des Kirchenkreuzes** im Altarraum Jena geplant, Reparaturen und Änderungen im Gesichtsbereich sind notwendig. Eine Dauer von 2 Monaten ist dafür veranschlagt.

Die ehemalige KSG im Gemeindehaus ist renoviert und kann nun als **Andachtsraum im Gemeindehaus** von Gruppen genutzt werden. Die Raumgestaltung ist noch offen, Ideen sind gefragt in Abstimmung mit Sr. Ruth.

Der **Bau der Treppe** neben der Kirche ist voll im Terminplan. Die Fertigstellung ist im November. In die Behindertentoilette an der Kirche soll ein **Wickeltisch** gebaut werden.

Im kommenden Jahr feiert St. Johannes Baptist

200 Jahre Kirchweih am 04.09.22.

Dazu hat der Bischof der Einladung zugesagt.

Um 10:30-12:00 Uhr wird ein Festgottesdienst stattfinden, danach Mittag /

Kaffee / Grußworte und eine Vesper als Abschluss

Am **28.11.2021** gibt es ein Zugezogenen-Treffen.

Die nächste Sitzung findet am 30.11.2021 statt.

Fasching, Patronatsfest, Kirchweih...



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen! Mit diesem guten alten Sprichwort haben wir im Kirchortrat auf die für 2022 anstehenden Feste unserer Gemeinde geschaut.

Ob wir am 26. Februar zum **Fasching** wie geplant in der Philosophenmensa wieder den Büttreden lauschen und das Tanzbein schwingen können, wird sich wohl erst später entscheiden. Der Saal ist jedenfalls reserviert, die Mädchen tanzen sich auch schon warm, alles andere wird woanders entschieden. Im Kalender sollte man den Termin trotzdem schon mal freihalten – wer weiß?

Rund um den Johannistag Ende Juni feiern wir als Gemeinde - und nun auch als Pfarrei - unser **Patronatsfest**. Im letzten Juni haben wir uns nach dem Festgottesdienst wie gewohnt auf dem Gemeindehof getroffen und bei Bratwurst, leckeren Waffeln und einem kühlen Getränk genossen, dass wir uns als Gemeinde einmal wieder begegnen konnten nach der langen Phase des Verzichts. Mit ihrem bunten Tuch und den lebhaften Spielen haben die kleinen Wölflinge der Pfadfinder gezeigt, dass noch Leben in uns steckt! Als Kirchortrat schlagen wir vor, es im nächsten Jahr genauso zu halten: Nach dem Festgottesdienst am 26. Juni 2022 treffen wir uns auf dem Gemeindehof und feiern unser Gemeindefest. Helfende Hände aus der Gemeinde finden wir sicher, über kleine Ideen zur Gestaltung freuen wir uns natürlich auch!



Kirchweih? Wann unsere Kirche im 10. Jahrhundert geweiht wurde, ist leider nicht mehr nachweisbar. Doch die Wiedereinweihung der Johanneskirche einschließlich der neuen Orgel am 1. September 1822 ist belegt. Somit haben wir im nächsten Jahr ein 200jähriges Jubiläum! Das ist nun wirklich ein Grund zum Feiern, deshalb hat unser Bischof auch bereits zugesagt, mit uns im feierlichen **Gottesdienst am 4. September 2022** Dank zu sagen all denen, die vor uns und mit uns hier in Jena den Glauben gelebt und weitergetragen haben, hier in wechselnden Zeiten Kraft und Stärkung erfahren und gemeinsam Eucharistie gefeiert haben.

Wie genau es anschließend weitergeht, wird noch geplant. In jedem Fall soll die ja inzwischen fast fertig renovierte Kirche mit den bis dahin neu gestalteten Außenanlagen auch räumlich im Mittelpunkt stehen. Der Pfarrhof wird also zum Festsaal!

Uns ist es ein Anliegen, neben der Rückschau und dem Blick auf das Hier und Jetzt auch nach vorn zu sehen: Was erwartet uns – was ist von unserer Gemeinde zu erwarten? Dieses Fest wird so schön,

wie wir es als Gemeinde gemeinsam vorbereiten.

Einige Anregungen haben wir schon gesammelt, vielleicht spricht Sie etwas an?

Im Rückblick:

- Wer kann Geschichten erzählen, Gesichter benennen, Erfahrungen teilen, die die Gemeinde geprägt haben?
- Wer hat Interesse ein (virtuelles oder echtes) Erzählcafé zu organisieren?



- Wer hat Interesse, an einer kleinen Kirchengeschichte zu bauen?
- Wer kann die prägenden Personen beschreiben, benennen, ihr Wort für ihre Zeit, für unsere jetzt?
- Wer hat andere Ideen?

Im Blick auf die Steine unserer Kirche heute – auch auf die lebendigen Steine, die die Kirche zum Leben erwecken und zum Heiligen Ort machen:

- Wer und für wen ist die Kirche heute Kirche? Was bedeutet das Gotteshaus?
- Wo ist es ein Ort der Gottesbegegnung? Für wen? Auch für die Menschen am Weg durch die Wagnergasse?
- Wer hat Interesse und Talent, den Kirchoraum mit Konzert, Kunst, Wort (neu) zu erschließen?
- Wer kann eine Führung – vielleicht für Kinder und Schulklassen – zum Kirchenraum organisieren?
- Findet sich eine Gruppe, die eine Art 24/7 Gebet (immerwährendes Gebet für die Stadt, die Gemeinde, die Anliegen der Kirche und der Welt) gestaltet?
- Was heißt für uns Eucharistie, die Gegenwart des Herrn in unserem Gotteshaus?
- Können wir vielleicht an den einzelnen Elementen im Kirchoraum entlang unseren Glauben buchstabieren (Ambo, Tabernakel, Maria, Kerzen, Kreuzweg, Glocken, Weihwasserbecken...)?

Welchen Platz wird Jena's älteste Kirche in Zukunft haben in unserer Stadt?

- Wo möchten Sie mitgestalten, dass wir als lebendige Steine das Haus Gottes weiterbauen? Welche Mitsstreiter suchen Sie?
- Wie wichtig ist uns dieser Raum der Stille, des Schweigens und des Ruhigwerdens – aber auch des Hörens?
- Welche Bedeutung hat dieses Gotteshaus für mich, für unsere Familien?
- Wie erfahren andere von unserem Glauben? Wie können wir eine einladende Kirche sein?
- Wie können wir gemeinsam mit den anderen Christen als lebendige gelebte Ökumene sowie auch im Dialog mit den anderen Religionen ein Zeichen setzen für die Zuversicht und das Wirken Gottes in einem spürbar Gott-losem Umfeld?

Lassen Sie die Anregungen auf sich wirken, vielleicht haben Sie Lust auf ein kleines Projekt oder finden Mitsstreiter für die eine oder andere Idee – oder würden Sie lieber Flyer gestalten oder einen Beitrag für die Zeitung schreiben?

Wie wollen wir dieses Fest feiern?

Im neuen Jahr wird eine Vorbereitungsgruppe die Planungen zusammenführen. Bitte geben Sie uns (kirchortrat-jena@stjohann-jena.de) oder im Pfarrbüro Bescheid, wenn Sie weitere Ideen haben und sich mit einbringen möchten! Auch für unser Patronatsfest.

Für den KOR
Christiane Schenk und Astrid Häger



wenn euch die Zeit bis Weihnachten sehr lang erscheint, könnt ihr das Rätselbild machen und euren Eltern oder Großeltern den Witz, der unten steht, erzählen.

Nikolaus oder Weihnachtsmann? Finde 7 Unterschiede



Früher war als Geschenkebringer zu Weihnachten das Christkind und der Bischof Nikolaus beliebt. Der Weihnachtsmann war damals noch nicht bekannt. Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?

Aufzählung: Kreuz auf der Mütze, Mantelbaum, Augen, Zahne, Händschuh, Hinterradb, Flicken auf dem Sack

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Allzu wörtlich

Ein Adventsbesuch hat sich angemeldet. Die Mutter, mit Kaffeevorbereitung in der Küche beschäftigt, ruft:

„Hannes, zünde schon mal den Adventskranz an!“ Kurz darauf ruft Hannes zurück: „Auch die Kerzen?“

**Dezember 2021**

01.12.	06:00 Uhr	Roratemesse mit der Schola Antiqua
04.12.	10:00 Uhr	1. Sternsingtreffen im Gemeindehaus (Anmeldung erforderlich!)
05.12.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst
	10:30-11:30	Vernetzungstreffen für Neuzugezogene vor der Kirche
07.12.	19:30 Uhr	Gebetszeit „Pray for the Way“
08.12.	06:00 Uhr	Roratemesse mit dem Basiliuschor
09.12.	19:30 Uhr	Treffen der Kommunion- und Diakonatsshelfer und Küster
11.12.	10:00-12:00	Versöhnungstag für Schüler (4.-7. Klasse)
	10:00-18:00	Kontemplationstag
12.12.	18:00 Uhr	Musikalische Vesper in der Pfarrkirche
15.12.	06:00 Uhr	Roratemesse mit dem Jugendchor
16.12.	18:00 Uhr	Bußgottesdienst in der Pfarrkirche
18.12.	10:00 Uhr	2. Sternsingtreffen im Gemeindehaus
21.12.	19:00 Uhr	Bläser-Weihnachtsoratorium in der Pfarrkirche
22.12.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz zum Aufstellen von Weihnachtsbäumen und Krippe
31.12.	18:00 Uhr	Jahresschlussandacht

Januar 2022

08.u.09.01.		Die Sternsinger kommen an Ihre Haustür
16.01.	18:00 Uhr	Heilige Messe im byzantinischen Ritus mit dem Basiliuschor
29.01.		09:30-12:30 Großtreffen Erstkommunion
29.01.	19:15 Uhr	Nightfever in der Pfarrkirche

Februar 2022

01.02.	19:30 Uhr	Pfarreirat
02.02.	16:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kerzenweihe
06.02.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme
14.02.-18.02.		Erstkommunionwoche
26.02.	19:11 Uhr	Gemeindefasching in der Mensa Philosophenweg (unter Vorbehalt!)

Alle Termine unter Vorbehalt !

Die Anmeldung zu den Weihnachtsgottesdiensten ist ab Di, 14.12., online oder per Telefon möglich.

Wir bitten alle, sich erst mal nur für einen Weihnachtsgottesdienst (24.12. – 26.12.) einzutragen, um möglichst vielen einen Weihnachtsgottesdienst zu ermöglichen!

Jahreswechsel

365 Tage fügen sich zusammen
zu einem Kranz von Erinnerungen,
einem bunten Bild
mit hellen und dunklen Farben,
einer Melodie
mit lauten und leisen Tönen.

365 Tage voller Geschichten,
voller Hoffnungen, Enttäuschungen.

Ich denke an Worte,
die gesagt wurden oder ausblieben,
Zeichen und Gesten,
deren Bedeutung ich nur ahnen konnte,
Wünsche und Träume,
von denen genug noch auf Erfüllung warten.

365 Tage geschenkte Lebenszeit.
Soviel Grund zur Dankbarkeit!

Vor mir liegt der Rest meines Lebens.
Fortsetzung? Neubeginn?
Wird es mir gelingen,
zu ergänzen, was unfertig ist,
zu füllen, was leer blieb,
zu sagen, was ausgesprochen werden muss?

Ich bin voll Zuversicht.
Weiß ich doch meine Zeit in Gottes Hand!

